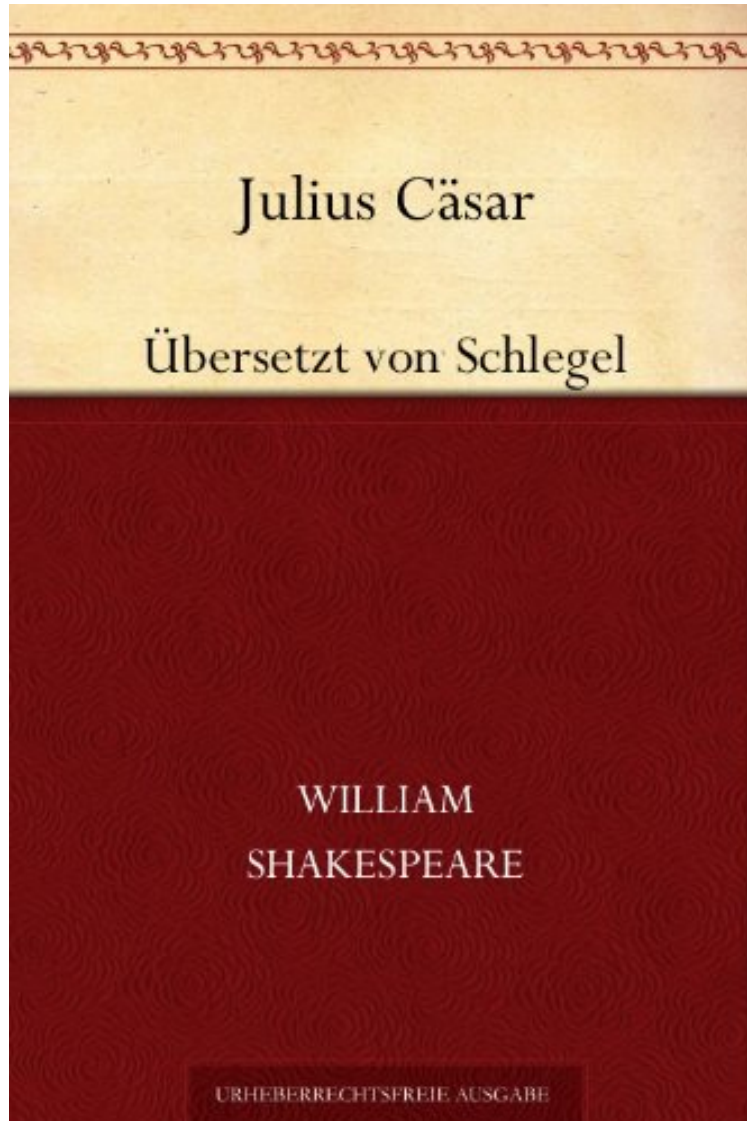


[E-BOOK] Julius Csar (bersetzt von Schlegel)

## Julius Csar (bersetzt von Schlegel)

*Von William Shakespeare*  
*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-05-10 Erscheinungsdatum: 2011-05-10 File Name: B00507VSN6  
| File size: 47.Mb

**Von William Shakespeare : Julius Csar (bersetzt von Schlegel)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Julius Csar (bersetzt von Schlegel):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Langatmige Erzhlung, grade der Anfang echt schlecht Von M. W. Langatmig geschrieben und sehr wenig Interessant. Fr  
Fans von Shakespeare vlt in Ordnung: wer aber mit einem Guten Roman klassiker Rechnet liegt hier falsch 1 von 1  
Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gegenwartsnahe bersetzung und umfangreicher Anhang Von

Manfred Orlick Nachdem William Shakespeare (1564-1616) mit Heinrich V. (1599) die Stoffe der englischen Geschichte erschöpfend auf die Bühne gebracht hatte, wandte er sich mit Julius Cäsar einer ganz anderen Zeit und Welt zu. Sein nächstes Stück war dann Hamlet (1600/01). Somit stellt Julius Cäsar gewissermaßen den Übergang von den Knigsdramen zu seinen sogenannten Großen Tragdienen dar. Die Hauptquelle für Julius Cäsar war (wie auch in anderen Römertragdienen) Plutarchs Parallelbiografien in der Übersetzung von Thomas North. Shakespeare behandelt also einen der bedeutendsten Momente der Weltgeschichte: die Ermordung Cäsars, die auch heute noch Schulstoff ist. Unter der Anführung des ehrgeizigen Cassius hatte sich eine Gruppe von Verschwörern gebildet. Brutus, Cäsars engster Vertrauter, schließt sich nach einer Bedenkzeit den Verschwörern an. Und so kommt es zu dem Attentat, wo die Verschwörer Cäsar beim Betreten des Kapitols umdrängen und ihn mit ihren Dolchen töten. Cäsar stirbt mit den Worten, die in die Weltgeschichte eingingen: Brutus, auch du? - So falle, Cäsar!. Eine Besonderheit des Stückes ist sein Aufbau und seine Struktur, denn der Titelheld wird schon in der Mitte des Dramas ermordet, er ist nach der ersten Szene des dritten Aktes nicht mehr präsent. Das führte zu der jahrhundertlangen Kontroverse: Wer ist der eigentliche Held des Dramas? Cäsar oder Brutus? Außerdem ist die Rolle Cäsars äußerst winzig, die Auftritte bis zu seiner Ermordung sind für einen Titelhelden sehr sparsam, aber sein Name schwebt quasi immer über allen Szenen. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde das Stück meist als Brutus-Drama gespielt. Ein weiteres Merkmal ist, dass Shakespeare bei allen Hauptfiguren des Stückes die Diskrepanz zwischen politischer Rolle und privater Haltung herausarbeitet. In der ersten Hälfte des Dramas (bis zu dem dramatischen Wendepunkt) macht Shakespeare den Theaterzuschauer mit Cäsar und seinen menschlichen Schwächen vertraut. Die Verschwörer dagegen gewinnen immer mehr die Sympathie des Publikums. Nach dem Attentat neigt sich die Waage der Sympathie allerdings in die entgegengesetzte Richtung. Cäsar, gewissermaßen als Geist immer noch anwesend, gewinnt an Anteilnahme, während die Verschwörer immer mehr ihre Stellung verlieren. Cassius und Brutus wählen schließlich den Freitod. Shakespeare hat Julius Cäsar nicht durchweg im Blankvers geschrieben. So gab es eine Prosa-Übersetzung von Wieland und eine Blankvers-Übersetzung von Schlegel. Die vorliegende, gegenwartsnahe Übersetzung von Frank Günther wird beidem gerecht. In der anschließenden Rubrik Aus der Übersetzerwerkstatt geht er allerdings nicht auf diesen Fakt ein, sondern beleuchtet das Drehbuch des Stückes. Der Schriftsteller und Übersetzer Kurt Tetzeli von Rosador setzt sich in dem Essay Vom Nutzen und Nachteil des Julius Cäsar für das Denken und Leben neben der historischen Dimension mit der Wirkung des Stückes im Elisabethanischen Zeitalter auseinander. Komplettiert wird die dtv-Ausgabe durch ausführliche Anmerkungen zum Text (Günther), einige Literaturhinweise und durch die Lebensbeschreibung des Julius Cäsar von Plutarch. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beeindruckende Neu-Übersetzung Von dr.westermayer@t-online.de Die vorgelegte Neu-Übersetzung überrascht durch einen klaren, gestischen Ton, durch Sprachphantasie und eine philologische Genauigkeit, die von keiner anderen mir bekannten Übersetzung erreicht wird. Auch Erich Fried kann da nicht mithalten. Heute nicht mehr nachvollziehbare Formulierungen und Bedeutungsvarianten des Originals werden behutsam verdeutlicht. Die Anmerkungen bieten einen reichen Fundus an Informationen. Spannend auch der Essay des Übersetzers "Die Hohe Kunst der Fehlinterpretation", der witzig und ironisch die raffinierte Sprachgestalt und Struktur des Textes darlegt. Die informativste und spannendste mir bekannte Ausgabe. Obige Kritik ist mir völlig unverständlich.

Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. Kurzbeschreibung Bei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. Der Autor William Shakespeare, getauft 23.4.1564 in Stratford-upon-Avon, gest. 23.4.1616 ebenda. Dramatiker Lyriker. Erziehung an der Lateinschule Stratford, seit Ende der 80er Jahre Schauspieler, um 1585 Übersiedlung nach London, wo er als Regisseur, Dramaturg und Bühnenschriftsteller blieb. 1592 erste Erwähnung als erfolgreicher Dramatiker und Schauspieler, Anschluss an Lord Chamberlains Company, von 1597 an Mitinhaber des Globe-Theaters. Um 1610 Rückkehr nach Stratford als angesehener, begabter Mann. Die erste maßgebliche Gesamtausgabe von Shakespeares Werken ist die Folio-Ausgabe von 1623. Zitiert aus dem Theaterlexikon